

Objekt N5a, b

Objektbeschreibung nach Verordnung 1986

Feuchtgebiet südl. Gschwändmatt 692.0/226.9/710 (Grundstück Kat.-Nr. 73, 75, 76, 77, resp. 57, 58, 61, 62, 63, 64, 69, 1328 und 2409). Zwei Riedmulden mit Pfeifengras- und Grosseggenflächen, daneben auch verschiedene Nährstoffzeigende Pflanzengesellschaften wie Hochstaudenfluren, Knotenbinsenried, Rohrkolbenstand.

Beurteilung

Die beiden Riedmulden sind noch existent. Eine Markierung der Grenzen fehlt. Das Ried wird noch bewirtschaftet. Möglicherweise aber nicht regelmässig. Ein Teil des Rieds Nr. 5a. wird seit längerer Zeit mit Schafen beweidet.

Die Fläche des Rieds ist gross. Mit Ausnahme des beweideten Teils entspricht die Zusammensetzung der Vegetation der Beschreibung aus 1986. Bis auf den beweideten Teil sind die Pflanzenbestände in den Riedern stellenweise noch artenreich. Im unbeweideten Teil von 5a wurden noch Restvorkommen des Rohrkolbens (*Typha latifolia*) und ausgedehnte Bestände der Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea angustifolia*) gefunden. Die Vegetation im beweideten Teil des Naturschutzgebiets wurde vollständig trivialisiert und zerstört.

5b scheint artenärmer als 5a. Im Teil 5b breitet sich im unteren Teil der Fläche Schilf aus.

Empfehlung

- Der Grenzverlauf der Gebiete sollte mit Pfosten markiert werden.
- Für die Rieder muss ein Bewirtschaftungskonzept erstellt werden. Da der beweidete Teil bereits zerstört wurde, muss die zukünftige Bewirtschaftung für diesen Teil des Rieds mit dem Bewirtschafter besprochen werden. Für den zerstörten Teil müssen Ersatzmassnahmen ergriffen werden.
- Um eine weitere Ausdehnung der Schilfbestände in 5b zu verhindern, muss ein Pflegekonzept entwickelt werden.

